

Jahreshauptversammlung der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719

Lütjenburg (jb) In der vergangenen Woche fand die Jahreshauptversammlung der Lütjenburger Schützen-Totengilde im Hotel Lüttje Burg in Lütjenburg statt.

Gildeoberst Dirk Timmermann berichtete über das abgelaufene Gildejahr 2019.

Das Jubiläumsfest der Gilde zum 300-jährigem Bestehen im Juni 2019 war ein voller Erfolg und wird noch lange bei allen Beteiligten in Erinnerung bleiben. Die Bewirtung durch den Zeltwirt Ulfert Georgs gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Gerold Rothe, vom Restaurant Seaside hat den Zeltwirt unterstützt und für die Speisen gesorgt. Viele Gäste ließen es sich nicht nehmen mit der Lütjenburger Gilde ein schönes Fest zu feiern: 350 Gildebrüder und Gäste waren am Samstag in der Tannenschlucht und am Samstagabend waren ca. 200 Personen zur Disco da um zu tanzen und zu feiern. Die Kirche am Montagmorgen war sehr gut gefüllt. Zur Zitadellengarde und dem Kolping-Orchester am Montag waren auch sehr viele Zuschauer dabei. Der Höhepunkt des Jubiläumsfestes war am Dienstag mit 350 Teilnehmern und zahlreichen Gilden aus dem Umland von Plön und Preetz zum Kommers und Vogelschießen. Gildeoberst Dirk Timmermann hat heute noch Gänsehaut, wenn er an den großen



Jens Jansen erhält den Pokal von Hartmut Rau, dem Gewinner von 2018

und langen Umzug zurückdenkt. „Es ist an vielen Stellen bereits viel über unser gigantisches Jubiläumsfest gesprochen worden. Ich kann nur immer wieder betonen, dass die Planung, Durchführung und Nachbereitung sehr lobenswert waren. Das Feedback von Gildebrüdern, Teilnehmern und Gästen klingt immer noch in meinen Ohren. Das war eine

Bestleistung, die wir alle gemeinsam vollbracht haben“, so die Bilanz von Dirk Timmermann. Diese „Bestleistung“ musste mit einem „Nachschussfest“ bei der 1. Majestät „Michael uns III.-Johrhunnert-König“ in der Fahrradhalle noch einmal erfolgreich gefeiert werden. Auch am Stadtfest hat sich die Lütjenburger Gilde wieder mit ihrem

Weinstand beteiligt. Hier wurde ein guter Erlös erwirtschaftet. Die Gilde bedankt sich beim Bürgermeister, der Stadtfest Crew und ganz besonders bei den Weinspendern. Der Gildeoberst hatte in Sachen Disziplin doch noch etwas zu bemängeln. Das Oktoberfest musste kurzfristig abgesagt werden, weil zu wenig Anmeldungen erfolgt sind. Es waren nur 40 Anmeldungen. Zur Planung des Essens, der Getränke und des nicht gerade unerheblichen Aufwands die Halle des Bauhofes herzurichten, war die Absage bei der geringen Teilnehmerzahl richtig. Im Nachhinein wären es aber über 70 Teilnehmer geworden die sich aber leider nicht pünktlich angemeldet haben. Mit dieser Anzahl hätte man das Oktoberfest ausrichten können. Für die Zukunft wünschen sich die Verantwortlichen und Organisatoren, dass man sich früher anmeldet.

Gildemeister Kay Langfeldt, die Vertretung vom Oberschießwart - der zur Zeit Urlaub hat, berichtete über die erfolgreiche Teilnahme an den Schießveranstaltungen. Er kündigte den Sieger des Pokalschießens des Gilderates und Gewinner des Gilderatspokal 2019, Gildebruder Jens Jansen, Majestät 2005 „Jens, de „liebe“ Bestatter“ an. Im Anschluss folgten die Wahlen bevor man beim gemütlichen Teil den Abend ausklingen lies.